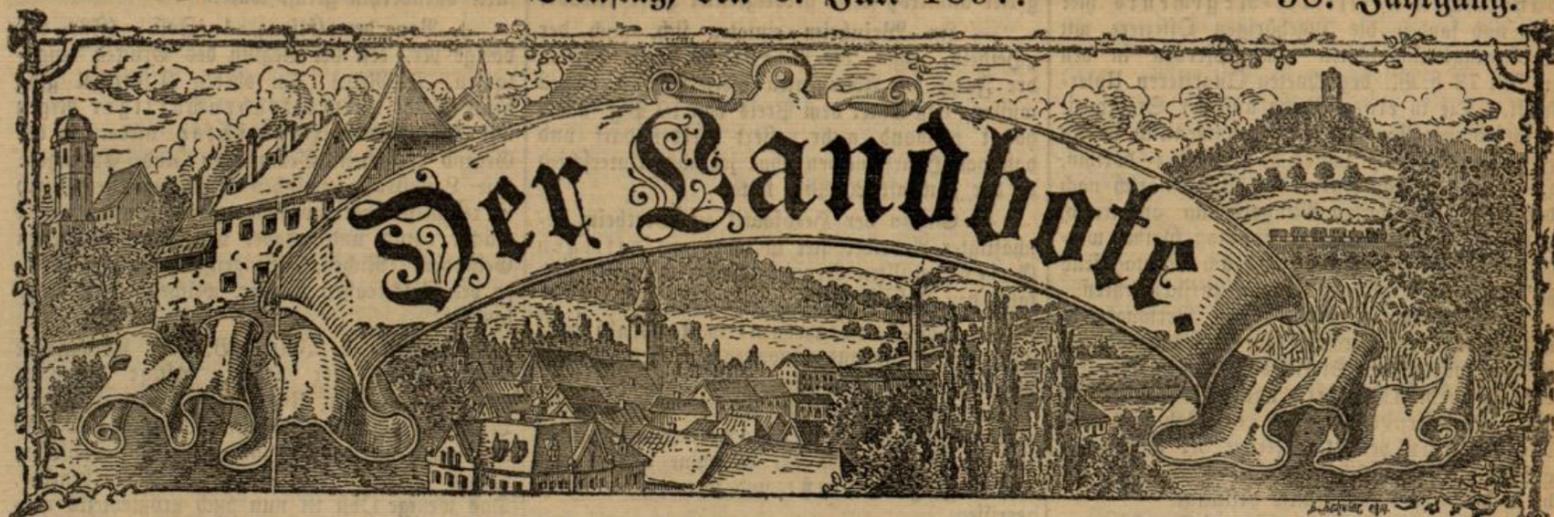


Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1897

78 (6.7.1897)



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 M. 50 S.

Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr für die kleingespartene Zeile oder deren Raum 10 S. Reklamen werden mit 20 S. die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

Deutsches Reich.

Karlsruhe. Seine Königl. Hoheit der Großherzog hat dem Direktor des Gymnasiums zu Baden, Fehr. K. Fröhe den Charakter als Geh. Hofrat verliehen und denselben auf sein Ansuchen, unter Anerkennung seiner langjährigen und treu geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt, ferner den Professor Dr. A. Holzmann am Gymnasium in Freiburg auf sein Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt und dem Privatdozenten in der philosophischen Fakultät der Universität Heidelberg Dr. Karl Neumann den Charakter als außerordentlicher Professor verliehen. — Mit Entschliessung Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts wurde Registrator Ludwig Hübschmann beim Amtsgericht Karlsruhe zum Amtsgericht Etlingen versetzt. — Mit Entschliessung Großh. Generaldirektion der Staatsbahnen wurde Eisenbahnassistent Oskar Karmann in Heidelberg zum Expeditionsassistenten ernannt.

Berlin, 2. Juli. Heute Vormittag verabschiedete sich der bisherige Staatssekretär Dr. v. Bötticher im Festsaal des Reichsamtes des Innern von den Ressortbeamten in einer längeren Ansprache und stellte den Grafen Posadowsky vor. Hierauf verabschiedete sich v. Bötticher in der Bundesratsitzung.

— 1. Juli. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht den Rücktritt des Staatssekretärs Dr. v. Bötticher und die Ernennung des Schatzsekretärs Dr. Grafen v. Posadowsky zum Staatssekretär des Innern, Staatsminister und Stellvertreter des Reichskanzlers, ferner die des Ministers Dr. v. Miquel zum Vizepräsidenten des preussischen Staatsministeriums und des Generals v. Podbielski zum Staatssekretär des Reichspostamts.

Köln, 3. Juli. Wie der „Köln. Ztg.“ aus Konstantinopel gemeldet wird, drückte der Sultan dem deutschen Botschafter wegen des

Unterganges des deutschen Schiffes „Reinbeck“ sein Beileid aus. Der Marineminister wurde angewiesen, eine etwaige Hebung des Schiffes mit allen Mitteln zu unterstützen.

Friedrichsruh, 1. Juli. Der Großherzog von Sachsen-Weimar ist gegen 1 Uhr hier eingetroffen. In seiner Begleitung befand sich Flügeladjutant v. Palszieux. Zur Begrüßung war Fürst Bismarck anwesend, der die Uniform seines Halberstädter Kürassierregiments trug, mit dem Stern des Weimariischen Hausordens. Nach herzlicher Begrüßung begaben sich die hohen Herrschaften in das Schloß, woselbst das Frühstück eingenommen wurde. Um 2 Uhr erfolgte die Abreise des Großherzogs, welcher wiederum vom Fürsten Bismarck zum Bahnhof geleitet wurde. Der Großherzog verabschiedete sich herzlich von dem Grafen und der Gräfin Rankau, sowie von Professor Schwemmer. Dem Fürsten Bismarck drückte der Großherzog die Hand und sagte: „Gott sei mit Ihnen; ich danke Ew. Durchlaucht für Ihre Freundschaft.“ Am Fenster stehend grüßte der Großherzog nochmals den Fürsten, welcher militärisch salutierend stehen blieb, bis sich der Zug den Blicken entzog. Am Parkthore unterhielt sich der Fürst mit dem zahlreichen Publikum 10 Minuten lang.

Lübeck, 3. Juli. Der neue Staatssekretär im Reichspostamt, v. Podbielski, ist gestern Abend 11 Uhr hier eingetroffen. Heute begibt er sich nach Travemünde auf die Yacht „Hohenzollern“ zu einer Audienz bei Seiner Majestät dem Kaiser.

Ausland.

Budapest, 3. Juli. Von allen Seiten gelangen Meldungen über die Erntestreiks an. An vielen Orten sind sozialistische Agitatoren verhaf-

tet, die aber meist freigelassen werden mußten, da die Aufregung stieg. In einem einzigen Bezirk des Kaiser Komitats streifen 5000 Arbeiter.

Paris, 2. Juli. Dem „Figaro“ wird aus London berichtet, es sei wahrscheinlich, daß Präsident Faure über kurz oder lang von der englischen Regierung eingeladen werde, nach England zu kommen. Faure wäre des sympathischen Empfanges von Seiten des britischen Volkes sicher.

Madrid, 1. Juli. Eine Depesche aus Tanger meldet, die Truppen des Sultans seien von den aufständischen Stämmen geschlagen und alle Gefangenen seien getötet worden.

— 2. Juli. Nach einer Drahtmeldung aus Havana brachten die Aufständischen auf der Eisenbahn bei Janico eine Bombe in dem Augenblick zum Explodieren, als ein Zug die betreffende Stelle passierte. Der Lokomotivführer und ein Heizer wurden getötet; die Maschine beschädigt.

Konstantinopel, 1. Juli. Wie der „Stand.“ von hier meldet, hat Edhem Pascha dem Kriegsminister angezeigt, daß er das Oberkommando niederlege, da er bei den vorgeschlagenen Abmachungen nicht in der Lage sei, für die Aufrechterhaltung der Disziplin in seiner Armee einzustehen.

Verchiedenes.

* **Sinsheim, 2. Juli.** Bei der gestern und heute durch Herrn Oberschulrat Dr. Waag an der hiesigen Realschule vorgenommenen Abgangsprüfung wurde 32 Schülern (von 33) das Reifezeugnis für die Obersekunda einer gleichartigen Anstalt bzw. für den Einjährig-Freiwilligendienst zuerkannt.

* **Sinsheim, 3. Juli.** Gestern Vormittag gegen 10 Uhr trafen, von den Schießübungen

Das Moorweibchen.

Roman von A. Linden.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ich sag' Dir aber, sie wird nicht Deine Frau, ebensowenig wie eine Prinzessin einen Bettler nimmt, heiratet Madelin Dich! die ist so hoch über Dir, wie die Tanne auf dem Furberg über dem Dornenstrauch unten im Meldengrund!“ sagte Reinhard bebend vor Zorn.

„Aha, jetzt merk ich was! Na ja, ereifere Dich nur nit so sehr!“ entgegnete der andere, sich erhebend und den Filzhut aufstülpend. „Es eilt so arg noch nit mit dem Aufschreiben und kriegen thu' ich das Mädel, und wenn's dann auch 'ne Prinzessin wär'. Nun hab' ich gerad' meinen Kopf d'rauf gesetzt. Wenn Du auf meine Hochzeit kommst, wirst Du schon einsehen, daß ich recht prophezeit.“

Er ging, noch immer höhniisch lachend, hinaus und schwenkte seinen Hut vor dem alten Sunberg, der, auf seinen Stock gestützt, aus dem Garten der Hausthür zuschritt.

„Na, was machen die Geister? habt Ihr sie bald beisammen?“ rief er mit rohem Spott.

Der alte Mann nickte geheimnisvoll. „Bald, bald!“ sagte er leise. „Sie steigen herauf, sie sammeln sich von allen Enden und wenn die Herrschaft kommt, dann, dann sind sie da, dann brich's los.“

Eine Anzahl dunkelgekleideter Männer stand harrend an der großen Freitreppe des Herrenhauses, dessen Fenster heute zum ersten Male hell erleuchtet in das breite Thal herniedersehen. „Sind die Mädchen noch nicht da?“ fragte der alte Belsmann, sich umwendend.

„Doch, dort kommen sie“ erwiderte Reinhard und deutete auf eine Gruppe Mädchen, die jetzt aus dem Dunkel der Parkbäume hervortraten.

„Guten Abend, Madelin!“ sagte er, auf die erste von ihnen hinzutretend, die ein kleines, mit Haideblüten hübsch gefülltes Körbchen trug. „Reinhard, ich hab doch ein bißchen Angst!“ sprach sie leise seinen Händedruck erwidern.

„Brauchst nicht, Kind, brauchst nicht bang zu sein, es soll schon gehen.“ Mit innigem Wohlgefallen ruhte sein Blick auf ihrer feinen schlanken Gestalt. „Wie nett hast Du das Körbchen gemacht. Weißt Du was, gib mir ein paar

davon!“ bat er leise, auf die Blüten deutend. „Gern!“ Sie reichte ihm einige hin. Sein Blick fiel auf den schmalen Goldreif, der ihre Hand schmückte.

„Hast Du den Ring heut' angezogen?“ fragte er mit einem leisen Anflug von Unwillen. Sie sah erschrocken zu ihm auf. „Ist's Dir nicht recht, daß ich ihn schon trag'?“

„Doch, doch! Gewiß! Ich bin bloß bange, Du könntest ihn verlieren bei der Unruh' heut! Er war Dir ja ein bißchen zu groß!“

„D nein, er paßt jetzt! Siehst Du! Und verlieren werd' ich ihn doch nicht, das Einzige, was Du von Deiner Mutter hattest! Und daß Du ihn mir geschenkt hast, Reinhard, daran erkenn' ich so recht, daß Du mich sehr lieb hast.“

„Hat Dir der Kerl, der Grunder, nochmal was gesagt?“

„Gejagt nicht, aber —“
„Hier gibt's nichts zu tuscheln und zu lispeln, Kinder!“ unterbrach sie Vater Belsmann. „Jetzt will ich mal schellen und dann kann's gleich losgehen, wenn sie hören, daß wir hier sind.“

„s wär doch besser gewesen, wenn die Leut' Fackeln mitgenommen hätten,“ meinte Hilbrich, der Schichtmeister, ein kleines bewegliches Männ-

bei Würzburg kommend, 3 Batterien des 5. bayerischen Artillerie-Regiments hier ein und fanden die zugehörigen Offiziere mit Bedienungsmannschaften samt Pferden in den in Nr. 73 d. Bl. bezeichneten Quartieren Unterkunft. Die in einer Reihe auf der Stadtwiese aufgefahrenen Kanonen lockten, namentlich in den Feierabendstunden, zahlreiche Besucher dorthin. Heute früh 6 Uhr wurde der Weitermarsch nach der letzten Haltestation Mingolsheim angetreten, wo die Mannschaften über Sonntag bleiben werden, um sodann von dort aus am Montag früh zu ihrem Garnisonsort Landau zurückzukehren.

* **Sinsheim, 4. Juli.** Den Personalnachrichten aus dem Bereiche der Staatsbahnen zufolge wurden die Stationsaufseher: Herr W. Asser in Neidenstein nach Bizenhausen und Herr Karl Friedr. Wilzer in Wahlwies nach Neidenstein versetzt. Ferner der Eisenbahngelhilfe Herr Heinrich Bawinkel von Grombach als Expeditionsgehilfe bestätigt.

* **Sinsheim, 5. Juli.** Der hiesige Liedertanz veranstaltete gestern Nachmittag in der Gartenwirtschaft der Bierbrauerei Stecher eine Gesangsunterhaltung, welcher die Mitglieder und deren Angehörige, sowie sonstige Gäste so zahlreich anwohnten, daß der ganze Raum von Anfang an bis nahe zum Schlusse dicht besetzt war. Im Gegensatz zu der lästigen Hitze der ganzen Vorwoche zeichnete sich der gestrige Tag durch eine kühlere Temperatur aus, welche den Aufenthalt unter grünen Bäumen zu einem umso angenehmeren machte. In diesem Gefühl der Behaglichkeit wirkten denn auch die hübschen Liedervorträge in verstärkter Weise auf das Gemüt der Zuhörer, welche ihren Beifall nach jedem Vortrage zu kräftigem Ausdruck brachten.

* Die Wirtschaft zum „goldenen Adler“ in Neidenstein wurde dieser Tage von der Edinger Aktienbrauerei um die Summe von 1500 Mark auf die Dauer von 6 Jahren gepachtet.

W. **Vom Neckar, 3. Juli.** Das schreckliche Unwetter, welches in der Nacht auf 1. Juli gehaust hat, ist auch für die Wasserbewohner von verhängnisvollen Folgen geworden. Eine ungeheure Zahl von Fischen jeder Art und Größe trieb, teils tot teils noch lebend den beiden Ufern des Neckars entlang. Dies machte sich die Bevölkerung der Uferorte zu nütze und eine wahre Jagd begann auf die nach Lust schnappenden und nach reineren Quellengebieten massenhaft hindrängenden Fische. Diese in ihrer Art noch nie erlebte Ernte lieferte denn auch eine überaus reiche Ausbeute, welche für die einzelnen Orte sich auf 30–40 Zentner belaufen haben dürfte. Nach kundigen Urteilen entstammen die größten und schönsten Tiere den Gewässern des Kocher, der durch die reiche Zufuhr von Lehmerde eine einzige schlammige Masse bildete, wodurch sich die Kiemen der Fische verstopften und das Atmen derselben beengt oder unmöglich gemacht wurde. Leider ist der Fischjagd auch ein Menschenleben zum Opfer gefallen, indem in Neckarsteinach ein dort in Arbeit gestandener 23jähriger Bäckergehilfe namens Braus, aus Schön-

chen, etwas schüchtern. „Das hätt' doch gleich mehr Affektion gemacht und sie hätten uns schon von ferne kommen sehen.“

Belsmann nickte. „Ja, ja, das wohl, aber sie wollten nun einmal nicht! 's hat schon Müß' genug gekostet, daß wir dies hier so zu Stand gekriegt haben. Der Direktor ist drinnen, der ist schon vorausgegangen und wollt's ankündigen, daß wir kämen.“ Er zog die Klingel, gleich darauf war die Thür geöffnet und Wamsell Haberling erschien auf der Schwelle.

„Ah, Guten Abend Herr Belsmann! Guten Abend Reinhard! Seid Ihr doch da! Hm!“ sagte sie etwas verlegen, die weiße Haube hinter's Ohr schiebend. „Na, und da sind ja auch die Sänger und die Mädels! — Bildsauber habt Ihr Euch gemacht, Kinderchen, das muß ich gestehen, — aber was ich doch gleich sagen wollt' — sie, die Herrschaften — sie möchten eigentlich gar keinen Empfang haben und sind darum schon so in aller Stille heut' Nachmittag im Wagen von Bahnbergen hier angekommen. Im Vertrauen gejagt — der Herr sieht noch finsterner und stolzer aus als früher; ein schöner Mann ist er wohl noch, wenn er auch schon 'nen grauen Bart hat, aber das Frauchen, na, die ist der reine Sonnenschein, lauter Manterfeit

brunn gebürtig, durch Ausgleiten in den Neckar geriet und trotz sofort herbeigeeilter Hilfe ertrank.“

— In Weinheim einigten sich, nach der „Heidelb. Ztg.“, die Barbierere, daß in der Folge die Abonnenten vierteljährlich zahlen müssen, daß unter dem Preis von 10 Pfg. überhaupt niemand mehr rasiert werden darf und daß das Haarschneiden ohne jeglichen Unterschied in der Zukunft 20 Pfg. kostet.

— Ein in der Herdfabrik zu Wertheim beschäftigter Arbeiter fiel in einen mit giftigen Gasen gefüllten Brunnenschacht im Keller und fand den Erstickungstod.

— Das Provinzialamt in Karlsruhe zahlt gegenwärtig für gut gewonnenes, süßes Wiesensheu 2 Mk. 30 Pfg. pro Zentner.

— Auf Station Niegel A. Emmendingen wurde ein Mann von Sasbach beim Ueberschreiten des Geleises von der Maschine des einlaufenden Zuges erfaßt und förmlich in Stücke zerrissen.

— Kleine Mitteilungen über Blitzschaden. Aus Baden: In Thairnbach wurde ein Dekonomiegebäude durch den Blitz stark beschädigt und eine Ziege im Stall getötet; in Rheinsheim wurde eine Scheune samt großen Vorräten, in Dillstein eine Scheuer und in Urloffen A. Döfenburg ein größeres Anwesen eingeeßert; die 17jährige Tochter des Landwirts Seitz auf dem Schaarhof bei Sandhofen wurde vom Blitz erschlagen. — Aus Württemberg: In Sommerberg schlug der Blitz in eine Scheuer und tötete die mit Heuabladen beschäftigte Frau des Besitzers; vom gleichen Schicksal ereilt wurde in Troffingen eine Frau und in Dormettingen ein älterer Mann, und in Zottishofen wurde eine Scheuer in Asche gelegt. — Aus Wiesbaden wird berichtet: In der Nacht zum 1. d. schlug in Wallmerad der Blitz in ein Wohnhaus, ohne zu zünden, dagegen wurden die Frau und zwei Kinder und im Stall zwei Kühe getötet. — In Schwand (Bayern) schlug der Blitz ebenfalls ein und legte 10 Wohn- mit sämtlichen Nebengebäuden in Asche.

— Die Schlussverhandlung gegen den wegen Mordes angeklagten Rittmeister Voitschek und Komplizen in Sofia findet am 15. Juli in Philippopol statt. Der Vater der ermordeten Simon verlangt 60 000 Frks. Schadenersatz.

* Ueber das fürchterliche

Sturm- und Hagelwetter,

welches in der Nacht zum Donnerstag große Länderstriche verheerend überzog und welchem schwere Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen in der folgenden Nacht noch die Krone aufsetzten, mögen nachstehende Berichte Zeugnis ablegen. Dieselben können umsoweniger erschöpfend sein, als von mehr wie hundert anderen Orten Nachrichten von gleich vernichtender Wirkung der furchtbaren Katastrophe zu melden wissen. Am treffendsten wird dieselbe durch die Mitteilungen von Augenzeugen charakterisiert, nach welchen die betroffenen Orte und Gemarkungen ein Bild

und Freundlichkeit — die wird schon Spaß d'ran haben, wenn die Bergleut' hier was spielen und singen.“

„He, Friedrich!“ rief sie dem durch den Hausflur vorüber eilenden Diener zu: „Sagen Sie doch mal dem Herrn Arlinghoff, daß der Herr Obersteiger da wär' und ihn und die Madam begrüßen wollt!“

„Sie sehen doch, daß ich alle Hände voll zu thun habe. Die gnädigen Herrschaften haben sich ja auch jeden Empfang verboten!“ rief der Angeredete unfreundlich zurück.

„Aber die Madam.“ —

„Die gnädige Frau wollen Sie wohl sagen!“

Wamsell Haberling wollte schnippisch erwidern, doch sie bezwang sich und sagte würdevoll zu den Beamten: „Treten Sie hier herein, ich will die Herrschaft rufen!“

Sie öffnete das große mit altmodischer Eleganz ausgestattete Eßzimmer, von dem eine offene Doppelthür zu der nach dem Garten hinaus liegenden Veranda führte.

Belsmann und seine Begleiter traten in das Zimmer. Sichtlich bewegt sah der Erstere sich um in dem großen, saalähnlichen Raum, in dem er lange nicht mehr geweilt.

„Wie oftmals bin ich hier gewesen, damals

der Zerstörung darboten, wie wenn die Kriegsfurie darüberhin gerast wäre.“

+ **Von der Elsenz, 1. Juli.** (Für die vorige Nr. erst bei Beginn des Druckes eingelaufen. D. Red.) Im oberen Elsenzthal ging heute Nacht ein wolkenbruchartiger Regen mit bedeutendem Hagelschlag nieder in der Gegend zwischen Gemmingen und Eppingen. Die Landstraße zwischen Eppingen-Steinsfurt ist teilweise überschwemmt. Das Hochwasser wächst rapid und schadet den nieder gelegenen Geländen. Rischen, Itzlingen und Reichen haben in den Ortsstraßen Wasser, welches den Verkehr hindert.

Kirchardt, 1. Juli. (B. Pr.) Bergangene Nacht waren hier mehrere heftige Gewitter, von starkem Regen und Hagel begleitet. Letzterer richtete bedeutenden Schaden an, besonders auch in den Weinbergen. Die Schloßen hatten teilweise die Größe eines Taubeneies. Das wenige Obst ist nun auch größtenteils verloren und für manche Feldfrüchte dürfte kaum die Hälfte des Ertrags zu erwarten sein. Selbst ältere Leute erinnern sich nicht eines solch schweren Gewitters. Zum Glück schlug der Blitz nirgends ein.

Eppingen, 1. Juli. Die tropische Hitze des gestrigen Tages und die schwere Schwüle der Temperatur hatte gestern schon einige Gewitter im Gefolge, doch ein schreckliches Unwetter stellte sich in der Nacht zwischen 12 und 1 Uhr ein. Die Schloßen fielen in Verbindung mit einem orkanartigen Sturm, mit solcher Kraft und Wucht auf, daß die Ziegel auf den Dächern zerbrachen, und diese wie ein Siebwerk aussehend. Kein Haus blieb verschont. Mehr als eine Million Ziegel fehlen, deren Herbeischaffung zu Schwierigkeiten führt, indem der Ziegelvorrat hier und in der Gegend sehr klein ist. Dazu kommt noch der Umstand daß auch in anderen Gemeinden der Gegend wie Stebbach, Gemmingen, Schluchtern, Rischen u. c. gleiche Kalamitäten eingetreten sind. Tote Störche liegen auf der Straße, tote Singvögel in den Gärten; in dem Sommerwirtschaftsgarten des Herrn Th. Linc wurden mehr als 100 verschiedene tote Singvögel gezählt. Ueberhaupt herrscht eine Zerstörung, wie sie von den ältesten Leuten der Stadt noch nicht beobachtet wurde.

Odenheim, 1. Juli. Heute Nacht entlud sich über unsere Gemarkung ein heftiges Gewitter mit Sturm und Hagel. Viele Obstbäume wurden umgerissen und Feldfrüchte strichweise total zerstört. Der Schaden läßt sich augenblicklich noch nicht berechnen und wird mehr als 50 000 Mk. betragen.

Karlsruhe, 1. Juli. Das Gewitter in der letzten Nacht hat in der Umgegend größeren Schaden angerichtet. Auf der Blankenlocher Gemarkung hat der Hagel, der dicht und in allen Größen fiel, Frucht, Tabak und Rüben zusammengehauen. Getreide und Rübenfelder sehen wie gewalzt aus. Andere Hardtorte wurden verschont.

bei dem seligen Herrn. 's erinnert mich alles an ihn. 's ist fast gerad so noch wie früher.“

„Ja, 's ist sicher ein wichtiger Moment,“ meinte Hilbrich jetzt, „wie wir zum ersten mal hier mit dem neuen... Er unterbrach sich und stieß seinen Begleiter an. Es war als ob eine neue Flut von Licht sich in das ohnehin hellerleuchtete Zimmer ergöffe. In der geöffneten Seitenthür stand eine schöne schlanke Frau in hellschimmernder knisternder Seidenrobe, glänzenden Schmuck um Hals und Arme. Das feine, rosig überhauchte Gesicht umrahmte rötlich blonde Haarfülle. Ihr Gang war seltsam wiegend, von eigentümlich schmiegsamer Anmut, wie sie jetzt auf die Harrenden zutrat.

„Guten Abend! Sie wollen uns einen festlichen Gruß bringen? Das ist hübsch und wird meinen Mann sehr freuen! Er kommt sogleich, er hat eben noch eine Unterredung mit dem Direktor“ sagte sie mit einem Lächeln voll reizender Freundlichkeit. Sie reichte ihre kleine weiße, ringgeschmückte Hand zuerst Belsmann und Hilbrich, der sie vor Ehrfurcht kaum zu berühren wagte, und dann auch Reinhard.

(Fortsetzung folgt.)

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nr. 16508. In der Gemeinde Dühren ist die Rotlaufkrankheit der Schweine ausgebrochen und in der Gemeinde Ehrstädt ist dieselbe erloschen.

Sinsheim, den 1. Juli 1897.

Großh. Bezirksamt:
Keim.

Tages-Ordnung

zu der am

Dienstag, den 6. Juli 1897
stattfindenden Schöffengerichtssitzung
des Gr. Amtsgerichts Sinsheim.

1. In Str.-S. gegen Waldhüter
Ludwig Preis von Eschelbach, wegen
Bedrohung.

2. In Str.-S. gegen Landwirt
Franz Anton Bauer von Dühren,
wegen Vergehen gegen § 10 Abs.
1, 16 des Gesetzes vom 14.
Mai 1879.

3. In Str.-S. gegen Gastwirt
Johannes Rudy von Weiler, Küfer
Martin Philipp Rudy von da und
Maurer Jakob Deck von da, wegen
Sachbeschädigung.

4. In Str.-S. gegen Fabrik-
arbeiter Jakob Heinrich Bender von
Hoffenheim, wohnhaft in Sinsheim,
wegen Diebstahls.

5. In Str.-S. gegen Nathan
Blum, Kaufmann hier, wegen Ver-
höhnung eines öffentlichen Dieners.

6. In Str.-S. gegen Landwirt
Wilhelm Cremer von Hüllen, Kreis
Jülich, wegen Betrugs.

Militär- Verein.

Mittwoch, den 7. Juli,
abends 9 Uhr

Monats-Versammlung

bei Kamerad Lachner.

Der Vorstand.

Hagel-Vericherungen

mit der Norddeutschen Hagelversicherungs-Gesellschaft vermittelt

August Carl, Sinsheim.

Am nächsten Donnerstag früh,
den 8. d. s. trifft eine Wagenladung



aus abgebe.

Fr. Dörner „J. Bären“.

Fst. Salatoel

la. gelbe Pflanzenbutter
reinen Bienenhonig

Th. Bossaller.

Volle Anerkennung
finde unter neuer
Kinder-Wagen
in englischer ovaler
Form, doppelt ausge-
schlagen, mit gepol-
sterten Band, abnehmbarem
Verdeck, Feder-
gestell, Belorädern zu
Mk. 16.—
frachtfrei jeder deut-
schen Bahnstation.
Neueste Preisliste mit
Abbildungen gratis.
G. Schaller & Comp.
Konstanz, 3 Markthalle 3.

Bitte um Dachziegel!

Unterzeichnete bitten ergebenst die
Hausbesitzer Sinsheims sowie Um-
gebung, um Ueberlassung etwa vor-
rätiger alter Dachziegel für die durch
den Hagelschlag schwer geschädigten
Einwohner Gemmingens. Auch das
kleinste Quantum ist herzlich will-
kommen und wird auf Wunsch im
Haufe abgeholt.

Anmeldungen erbittet

G. Kesselbach,

Institut für Bahnliebende.

Sammelstelle:

Albert Hoffmann, Sinsheim.

Eiserne

Gartenmöbel,

Tische, Bänke, Stühle, Sche-
mel u. s. w. von eleganter und
einfacher Art, fein lackiert,

Gartenzelte,

Zeltbänke zum Verstellen

zu niedrigen Preisen empfiehlt

Carl-Fischer.

Loose

von der Meyer Dombau Geld-Lot-
terie (erster Gewinn Mk. 50 000,
Ziehung vom 10./13. Juli) empfiehlt
Wilh. Scheeder.

Kupfervitriol

zum Nebenspritzen
empfehlen billigt

Gebrüder Ziegler.

Schwämme

billigt bei

Hugo Seufert.

Empfehle

Speiseglocken

(aus lack. Drahtgeflecht)

Carl-Fischer.

Fußbodenglanzlack

in beliebigen Farben in bekannter
vorzüglicher Qualität billigt bei

Wilh. Scheeder.

Beerenpressen

neuester Art

empfehlen zu billigsten Preisen

Carl-Fischer.

Schöne Milchschweine

sowie

1 trächtiges Mutterschwein
verkauft

Karl Pfanz, Bäcker.

Zahlungsaufforderung.

Diejenigen Pflichtigen, welche mit Verichtigung von Schulgeld,
Sporteln und Strafen u. u., sowie der auf 1. Juni d. Js. zur Zahl-
ung verfallenen ersten Hälfte der Umlagen noch im Rückstande sind, wer-
den aufgefordert, die verfallenen Beträge **innerhalb 10 Tagen** bei
Vermeidung der Mahnung, wofür an den Mahner eine Gebühr von
15 Pfg. zu entrichten ist, zu bezahlen.

Sinsheim, den 5. Juli 1897.

Gemeindefasse:
L. Schick.

Einladung.

Nächsten **Donnerstag (8. Juli)**, Abends 1/9 Uhr findet im
Saale des Gasthauses zum Löwen dahier eine Abschiedsfeier zu
Ehren des Herrn Stadtvicar **Weiß** statt, zu welcher sämtliche Freunde
und Bekannte desselben ergebenst hiermit eingeladen werden.

Im Namen des ev. Kirchengemeinderats:
Schuhmann, Stadtpfarrer.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden
unseres geliebten Vaters, Schwiegerohnes und Schwagers

David Wagner

jagen wir unsern innigsten Dank. Insbesondere danken wir Herrn
Stadtpfarrer Schuhmann für die trostreichen Worte am Grabe
sowie den beiden Krankenschwestern für die liebevolle Behandlung.

Johanna Wagner, geb. Gmelin.

1 Loos 3.30 | **Mk. 50 000.** — baar | 10 Loose 30.—

sind wieder zu gewinnen, wie letztes Mal, in der

IV. Meyer Dombaugeldlotterie.

Nächster Tage Ziehung; auf 24 Loose 1 Treffer!

In der III. Lotterie fiel obiger Gewinn neben andern in meine
Hauptcollekte.

Baldige Bestellung erwünscht, da Vorrat gering.

Hauptagentur: **Carl Götz**, Lederhandlung.

Sebelsstraße 15

Karlsruhe i./B.

Porto u. Liste 25 Pfg.

Originalpreise.

Garbenschnellbinder „Triumph“

aus Integarn mit Holzverschluß.

Praktisches und vorteilhaftestes Band zum Binden der Garben!

Verwunden oder Aufbinden der Hände unmöglich.

Vielfährige Verwendbarkeit

und dadurch billiger als alle anderen Sorten Garbenbinder.

Haltbarkeit ca. 7—8 Jahre. Garantie 5 Jahre.

Deutscher Gebrauchsmuster-Nr. 49 729 und 8037.

Alleinige Niederlage zum Fabrikpreis bei

Samuel Weil, Steinsfurth.

Eingesendet.

In den beiden letzten Jahren war die Obsternte in fast allen Pro-
duktionsländern eine derartig geringe, daß dem Landmann die Beschaffung
des in Süddeutschland geradezu unentbehrlichen Obstmostes ungemein er-
schwert ist und ihm nichts anderes übrig bleibt, als entweder Rosinenmost
zu machen oder die sog. Kunst-Mostsubstanzen zu verwenden. Ein ganz
vorzügliches, immer gleichmäßiges gesundes Getränk, das vielfach dem
Rosinenmost vorgezogen wird und dessen Bereitung auch viel einfacher
und zuverlässiger ist, geben die seit Jahren erprobten Kunstmostsubstanzen
in Extraktform von Julius Schrader in Feuerbach bei Stuttgart.

Eine Portion, die Mk. 3.20 (ohne Zucker) kostet, giebt 150 Liter
Getränke und ist das Extrakt in allen größeren Orten zu haben.

In Sinsheim bei Apotheker Dr. Kieffer, in Neckarbischofs-
heim bei Oskar Fränznik.

Meyer Dombau-Loose

(Ziehung 10. Juli d. Js.)

à 3 Mk. 30 Pfg. sind in der Buchdruckerei des Landboten
zu haben.

Jagstfeld.

Ein fleißiger und solider Haus-
fnecht wird sofort gesucht von

A. Bränninger.

Visitenkarten in allen Größen,
mit und ohne
Goldschnitt, fer-
tigt die Buchdruckerei in Sinsheim.